

**Arbeitsbericht**  
**der Kommission für Formalerschließung (KFE)**  
**bei der Generaldirektion der Bayerischen Staatlichen Bibliotheken**

**(November 1998 bis März 1999)**

Im Berichtszeitraum fanden folgende Sitzungen statt:

- 22. Sitzung am 18. 11. 1998 in München
- 23. Sitzung am 8. 12. 1998 in München (= 4. Gemeinsame Sitzung mit den Verbund- und Lokalredaktionen)
- 24. Sitzung am 17. 2. 1999 in Augsburg

Die 23. Sitzung war zugleich die 4. Gemeinsame Sitzung der KFE und der Verantwortlichen der Verbund- und Lokalredaktionen. Diese diente wieder in erster Linie der Information über den Stand der wichtigsten anstehenden Problemkreise, daneben auch der Klärung offener Fragen bei der täglichen Arbeit im Verbund. Obwohl die KFE während dieser Sitzung ihre Sacharbeit kaum voranbringen konnte, wurde die Zusammenkunft doch allgemein als sehr sinnvoll und nützlich betrachtet.

Nicht dagegen hat sich die KFE entschließen können, im Berichtszeitraum ein allgemeines Anwendertreffen aller Verbundteilnehmer durchzuführen. Zu groß schien ihr die eigene Ungewißheit hinsichtlich der zu erwartenden Entwicklungen. Gleichwohl sieht auch sie es als mißlich an, daß seit über zwei Jahren kein Anwendertreffen des Bibliotheksverbundes Bayern mehr stattgefunden hat. Sie begrüßt es deshalb, daß sich die Kommission für EDV-Planung jetzt der Sache angenommen hat und wird die - wohl durch die Bibliotheksschule zu organisierende - Veranstaltung nach Kräften unterstützen. (Vgl. KFE-24, TOP 2a.)

\*

Die behandelten Themen im einzelnen:

**1. Das neue Verbundsystem (vgl. Protokolle der 22. und 24. Sitzung, jeweils TOP 4, sowie der 23. Sitzung, TOP 1)**

Die Situation hat sich seit dem letzten Bericht nicht wesentlich verändert. Zwar haben zwischenzeitlich einige Tests stattgefunden, jedoch ist der Funktionsumfang der zur Verfügung gestellten Module nach wie vor so stark eingeschränkt, daß eine realistische Bewertung nicht möglich ist. Konzeption und möglicher Funktionsumfang des Systems werden allerdings grundsätzlich positiv bewertet.

Die EDV-Abteilung der Generaldirektion geht jetzt davon aus, daß BVB-KAT noch für weitere drei plus x Jahre betrieben wird. Dazu sind Investitionen in Hard- und Software notwendig, mit deren Genehmigung gerechnet wird. Sobald hierüber Klarheit besteht, kann dann auch - wie bereits mehrfach angekündigt - wieder an Verbesserungen und Erweiterungen von BVB-KAT gearbeitet werden. Es wurde am 8.12.98 eindeutig erklärt, daß ein weiterer Entwicklungsstillstand von BVB-KAT über die nächsten drei Jahre nicht vertretbar wäre und

daß die Generaldirektion wieder bereit sein wird, in die Funktionalitätsentwicklung von BVB-KAT zu investieren. Hier wären dann zum Beispiel die Bemühungen um Einrichtung einer PND in BVB-KAT wieder aufzunehmen.

## **2. Das neue Regelwerk ("RAK2") (vgl. Protokolle der 22. und 24. Sitzung, jeweils TOP 5, sowie der 23. Sitzung, TOP 3)**

Im Frühjahr 1997 waren beim DBI eine Arbeitsstelle für Regelwerksfragen und die Konferenz für Regelwerksfragen (KfR) eingerichtet worden. Mitglieder der KfR sind für den Bibliotheksverbund Bayern Herr Dr. Geißelmann und für die Bayerische Staatsbibliothek Herr Dr. Haller. Mitglied in der von der KfR eingesetzten Arbeitsgruppe für Formalerschließung (AGFE) ist Frau Meßmer (BSB).

Die Arbeit am neuen Regelwerk geht nur sehr zögerlich voran. Da die vorgelegten Entwürfe es nur zu oft an der nötigen Klarheit im Begrifflichen fehlen ließen, war die Auseinandersetzung mit ihnen zeitraubend und meist unergiebig. Zuletzt war zu hören, daß demnächst ein neuer Entwurf zum Abschnitt "Eintragungen unter Personen und Körperschaften" vorgelegt werden soll. Dieser würde sich stark an den ACCR orientieren.

## **3. Elektronische Zeitschriften und andere Internet-Dokumente in BVB-KAT (vgl. Protokolle der 22. Sitzung, TOP 9.2, der 23. Sitzung, TOP 7 und der 24. Sitzung, TOP 9.3)**

Auf der 23. Sitzung der KFE wurde eine Lösung zur Verzeichnung von elektronischen Zeitschriften und anderen Internet-Dokumenten in BVB-KAT (erarbeitet von der Arbeitsgruppe NBM der KFE) vorgestellt. Eine Besprechung mit der ZDB am 17.12.1998 und erneute Überlegungen der EDV-Abteilung haben zu einer nochmaligen Modifikation des Konzepts geführt.

In der EBB ("Elektronische Bibliothek Bayern") wird pro URL je ein Lokalsatz angelegt; dieser Lokalsatz enthält in verschlüsselter Form (sog. "Muster") eine Liste der Bibliotheken, für deren Lokaldaten dieser Lokalsatz repliziert werden soll. Das Muster wird in erster Linie - wie ursprünglich vorgesehen - durch die Vergabe spezifischer Schlüssel erzeugt; es kann aber von jeder Bibliothek bibliotheks- und titelbezogen abgeändert werden (z.B. wenn eine Replikation nicht, oder aber ausnahmsweise doch erfolgen soll). Will eine Bibliothek eine Zeitschrift mit einer abweichenden URL nachweisen, dann muß sie einen eigenen Lokalsatz in der EBB erstellen; dabei würde der EBB-Satz dann nur für diese einzelne Bibliothek repliziert.

Für den Nachweis in der ZDB soll nur der EBB-Lokalsatz Verwendung finden. Ein dafür notwendiges Sigel kann kurzfristig zur Verfügung gestellt werden. Die Einrichtung der Lokaldaten für die EBB in BVB-KAT ist bereits erfolgt; weitere Programmierarbeiten können sofort angegangen werden, wenn Klarheit über die "Jahr-2000-Zwischenlösung" besteht.

Für alle sonstigen Computerdateien im Fernzugriff (z.B. elektronische Dissertationen) kann das beschriebene Verfahren analog verwendet werden.

## **4. Kodierungen (vgl. Protokoll der 23. Sitzung, TOP 5 und der 24. Sitzung, TOP 5.3)**

Die KFE hat sich in den letzten Sitzungen wiederholt mit der Frage der Kodierung bei der Formal- und Sacherschließung befaßt. In BVB-KAT werden bislang Codes nur in geringer Anzahl verwendet (Medien- (Datenträger) und Dokumenttyp (veröffentlichungsspezifische Angaben)) und vor allem für katalogtechnische und statistische Zwecke, sehr eingeschränkt nur für die Einengung einer Suchanfrage genutzt.

Die KFE befaßte sich zuletzt speziell mit der Kodierung von Kongreßveröffentlichungen. Sie diskutierte Frau Meßmers "Vorlage für die AGFE zur künftigen Behandlung von Kongreßschriften". Darin werden die derzeit diskutierten Varianten vorgestellt, die von einer Nur-Codierung bis zu einer normierten Ansetzung auch von unbenannten Kongressen reichen.

Sicher ist, daß Kongresse künftig kodiert werden. In BVB ist dies bereits Standard; allerdings wird die zukünftige Kodierung über die reine Vergabe eines Codes für den Sachverhalt "Veranstaltung" hinausgehen und auch das Kongreßjahr und den Kongreßort (in Ansetzungs- oder Vorlageform) umfassen. Bei einer solchen Codierung ließen sich wohl in Verbindung mit der Wiedergabe der Vorlageform in retrievalbaren Feldern des Titelsatzes recht gute Suchergebnisse erzielen, bei Stichwort- wie auch bei Schlagwortsuche.

Für das Festhalten an normierten Ansetzungen spricht der damit mögliche Nachweis von Zusammenhängen bei geänderten Namensformen und Sprachvarianten. Allerdings scheint dies vorzugsweise ein bibliothekarisches Interesse zu sein; Äußerungen aus dem Informationsbereich sprechen dafür, daß die Benutzer den Sucheinstieg über einen spezifischen Kongreßnamen kaum wählen.

Angesichts des damit möglichen Verzichts auf redundante Informationen und der nicht unerheblichen Arbeitersparnis sprach sich die KFE für einen völligen Verzicht auf die Ansetzung von Kongressen aus. Sollte sich dafür in der AGFE keine Mehrheit finden, könnte am ehesten die Variante 3.2 der Vorlage (Ansetzung von Kongressen nur, wenn sie auf der Haupttitelseite genannt sind) akzeptiert werden, da sie der bisherigen Praxis des BVB entspricht.

## **5. Bestellkatalogisierung und Fremddatennutzung (vgl. Protokolle der 22. Sitzung, TOP 9.1, der 23. Sitzung, TOP 8 und der 24. Sitzung, TOP 9.1 und 11.9)**

Das Papier "Bestellkatalogisierung - begrenzte Werke" wurde noch einmal überarbeitet, um die Gemeinsamkeiten und Unterschiede bei Bestellkatalogisierung ohne oder mit Einsatz des Erwerbungs-systems SIERA deutlich zu machen. Es sollten dabei Bibliotheken, die SIERA noch nicht einsetzen, darauf hingewiesen werden, was sie schon jetzt berücksichtigen sollten, wenn sie später SIERA anwenden wollen.

Die Fortbildungsveranstaltung zur Bestellkatalogisierung soll wegen des großen Zuspruchs am 20. 4. 1999 in München wiederholt werden. Bis dahin sollen nach Möglichkeit Probleme wie z.B. die Fortsetzungsbestellung von bisher in BVB-KAT nicht unter dem Gesamttitel nachgewiesenem Material (z.B. ungezählte Serien, Verlegerserien, Kongressfolgen) geklärt werden.

In diesem Zusammenhang wurde die Frage der Wirtschaftlichkeit bei der Übernahme von Fremddaten neu aufgeworfen. Das Nachbearbeiten von Fremddaten wird als teilweise umständlich und zeitaufwendig dargestellt. Jedoch machen Bestellkatalogisierung und automatisierte Erwerbung die Nutzung von - oft doch qualitativ hochwertigen - Aufnahmen mehr und mehr notwendig, auch wenn sie nach anderen Regelwerken erstellt sind. Bibliothekskataloge entwickeln sich von Bestandsnachweis- zu Auskunftsinstrumenten, in denen neben dem inventarisierten Bestand auch bestellte Titel sowie Zugriffe auf elektronische Dokumente nachgewiesen werden. Katalogisieren heißt zunehmend, bereits in der Datenbank befindliche Aufnahmen "brauchbar" zu machen.

Hinsichtlich der Rentabilität im engeren Sinne wurde festgestellt, daß das Interesse von Erwerbungsseite an solchen Aufnahmen groß ist, daß jedoch der Anteil wirklich genutzter Titel zu gering sein dürfte, um die Kosten für den Erwerb vergleichsweise großer Titelmengen zu rechtfertigen. Seitens der Katalogabteilungen wird zudem damit argumentiert, daß eine Titelaufnahme für ein normales englischsprachiges Werk einfach zu erstellen sei und damit die Nutzung eines Fremdkatalogisats, das auf jeden Fall nachgebessert werden muß, keinen Vorteil biete.

## **6. Konversion der konventionellen Kataloge: Bestandsaufnahme und Lösungsmöglichkeiten (vgl. Protokolle der 22. Sitzung, TOP 10 u. der 23. Sitzung, TOP 2)**

Auf der letzten Direktorenkonferenz (28.10.98) war die Ansicht vertreten worden, daß die KFE sich mit der Problematik der Katalogkonversion befassen sollte. Der Vorsitzende der KFE bat die Mitglieder, sich über die Katalogverhältnisse bei den ihnen zugeordneten Bibliotheken, die wohl nicht alle über die Direktorenkonferenz erreicht werden, zu informieren. In größerem Umfang gibt es unkonvertierte Kataloge in der Bayerischen Staatsbibliothek und in den Universitätsbibliotheken Erlangen, München und Würzburg.

Die KFE ist dann in dieser Sache jedoch nicht weiter aktiv geworden, da gleichzeitig die einschlägige Fragebogenaktion im Rahmen des Projekts "Länderübergreifende Zusammenarbeit zwischen Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen im Bibliotheksbereich ("Südverbund")" angelaufen ist, deren Ergebnisse abzuwarten sind. Die KFE wird versuchen, engsten Kontakt zu halten zu der länderübergreifenden Arbeitsgruppe 2 "Retrospektive Katalogkonversion; Digitalisierung von Bibliotheksbeständen".

## **7. Mikroformsammlungen (vgl. Protokoll der 24. Sitzung, TOP 11.9)**

Wieder wurde der Wunsch nach Erschließung einer umfangreichen Textsammlung auf Mikrofiches an die KFE herangetragen. Es handelt sich um die Sammlung "American fiction 1774 - 1910". Herr Wilhelm (UB Augsburg) wird prüfen, ob es Möglichkeiten zu einer Datenübernahme gibt oder ob andere Lösungen (z.B. Scannen aus gedrucktem Verzeichnis) denkbar sind. Auf Nachfrage sagt Herr Scheuerl Unterstützung bei einer Datenübernahme mit automatischer Lokaldatenzuführung zu; Voraussetzung für ihn ist allerdings das Vorliegen der Titel im MAB-Format. Für Daten in anderen Formaten (z.B. MARC) müsste eigens ein Konverter programmiert werden und dabei würde sich natürlich zuerst die Frage nach der Verhältnis Aufwand - Nutzen stellen.

## **8. Personennamendatei (PND) (vgl. Protokoll der 23. Sitzung, TOP 4)**

Die wiederholten Bemühungen der KFE zur Einrichtung einer PND in BVB-KAT sind bekannt. In der gemeinsamen Sitzung am 8. 12. 1998 wurde das Thema noch einmal ausführlich diskutiert. Abschließend wurde festgestellt: "Es besteht nach wie vor der dringliche Wunsch, möglichst bald eine PND in BVB-KAT zu haben, vor allem um die dringend nötigen Korrekturen rationeller durchführen zu können. Das Thema soll nachdrücklich verfolgt werden."

\*

München, 25. 2. 1999 - Dr. H. Wiese

---

- [Zu den Berichten der KFE](#)
- [Zur KFE-Startseite](#)
- [Zum Bibliotheksverbund Bayern](#)

Fragen, Anregungen, Wünsche richten Sie bitte an die Mitglieder der KFE

Redaktionelle Bearbeitung: [Carl E. Wilhelm](#), Tel. 0821/598-5332